

# Darstellen und Gestalten

Ausgangspunkt des neuen schulinternen Lehrplans Darstellen und Gestalten (DAG) sind:

- unsere bisherigen eigenen Erfahrungen mit dem Unterricht in DAG
- die Betreuung eines DAG-Kurses durch eine Lehrerin bzw. einen Lehrer von Klasse 6 bis 10 und damit verbunden
- relative Schwerpunktsetzungen entsprechend den Kompetenzen der jeweiligen Fachlehrerinnen und -lehrer und dabei
- organisierte gelegentliche Unterstützung von DAG-Kursen in Form von Schwerpunkt-Workshops durch schulinterne / -externe Experten

## Arbeitsweise

### **Grundzüge:**

Während auch in ‚Darstellen und Gestalten‘ analysierende und reflektierende Verstehensleistungen Ziele des Unterrichts sind, verlaufen die Erarbeitungswege primär über praktisch-kreative Darstellungs- und Gestaltungsaufgaben:

- Projektorientierung eröffnet Freiräume für die Verbindung fachlichen Wissens mit Spontaneität und eigenen Gestaltungsmöglichkeiten, die über die Reproduktion von vorgegebenem Wissen hinausgeht.
- Produktorientierung erfordert die gesicherte Weiterarbeit an Teilergebnissen und Teilprodukten und führt zu einem bewussten Abschluss des Lernprozesses in den Präsentationen.
- Prozessorientierung erfordert die kontinuierliche Bündelung und Sicherung der einzelnen Lernschritte und den Aufbau von Präsentationskompetenz.

Das Fach Darstellen und Gestalten gliedert sich in 4 fachliche Bereiche. Sie umfassen Darstellungen und Gestaltungen mit den Gestaltungsmitteln

- körpersprachlicher □ musiksprachlicher und
- wortsprachlicher □ bildsprachlicher Ausdrucksformen.

### **Organisatorisches:**

- Einführung der schwarzen Theaterkleidung (Neutralkleidung) einschließlich flacher schwarzer Fußbekleidung als obligatorische Arbeitskleidung für Schülerinnen und Schüler
- Führen einer Mappe / Kladde mit Arbeitsaufträgen, Protokollen, Skizzen, Kommentaren, Hausaufgaben, Kursarbeiten, Projektplanungen
- Festhalten von Fachbegriffen in einem jahrgangsübergreifenden Glossar
- Verankerung jährlicher Präsentationen vor Publikum (KuKi vor jüngeren Mitschülern und vor Grundschulern und (schul-)öffentliche Abendveranstaltung)

## Methodisches:

- Schülerinnen und Schüler werden immer wieder in vorführende und zuschauende Gruppen unterteilt, um sich gegenseitig **konstruktive Kritik** zu geben.
- Schülerinnen und Schüler werden nach Phasen der Vermittlung von fachlichen Inhalten (in der Regel in Form von Übungen) immer wieder mit eigenständig in der Gruppe zu lösenden Gestaltungsaufgaben konfrontiert, die zur Förderung der **Selbstständigkeit und Teamfähigkeit** beitragen.

## Grundsätzliches zur Leistungsbewertung:

### Präsentationen

- Spätestens am Ende des 2. Halbjahres findet eine (schul-)öffentliche Präsentation statt. Die Vorbereitung, Durchführung und die Nachbereitung dieser Veranstaltung hat im Rahmen der Leistungsbewertung einen besonderen Stellenwert.
- Weitere Präsentationen insbesondere innerhalb (z.B. KuKi-Veranstaltungen) und/oder außerhalb der Schule gehen ebenfalls in die Leistungsbewertung ein. **Kursarbeiten**
- In jedem Halbjahr finden zwei Kursarbeiten statt. Die letzte Kursarbeit wird durch die angestrebte Aufführung am Schuljahresende ersetzt. □ Je nach Thema werden sie mehr oder weniger in Form einer praktischen und/oder einer schriftlichen Aufgabe durchgeführt. Insbesondere zu den praktischen Bereichen der Kursarbeiten erklären wir den Schülerinnen und Schülern die Kriterien der Bewertung. Diese praktischen Aufgaben können auch in einem überschaubaren Zeitraum bearbeitet werden.

Praktische Fähigkeiten im körper-, musik-, wort- und bildsprachlichen Bereich werden beispielsweise nach folgenden Kriterien bewertet:

- |                                |                    |
|--------------------------------|--------------------|
| ○ Einsatz von Gestik und Mimik | ○ Rollenempathie ○ |
| ○ Präsenz ○ Textbeherrschung   | Requisiten/Kostüm  |
|                                | Gesamtengagement   |

### Sonstige Mitarbeit

- Mündliche Mitarbeit
- Heft- / Kladdenführung
- Arbeitshaltung (pünktlich arbeitsbereit sein)
- Ausdauer/Durchhaltevermögen    □ Textbeherrschung
- Konstruktive Gruppenarbeit (Teamfähigkeit)
- Ideenreichtum
- Offenheit und Toleranz

## Übersicht zu den Arbeitsschwerpunkten der Jahrgänge 6 - 10

### 7. Jahrgang:

#### **Anforderungen am Ende von Klasse 7**

*Der körpersprachliche Bereich ist Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit im 7. Jahrgang. Ausgewählte Elemente aus den anderen drei fachlichen Bereichen werden bei der inhaltlichen Arbeit miteinbezogen.*

*Die DAG-Schülerinnen und Schüler können am Ende des 7.*

*Jahrgangs □ präsent auf der Bühne agieren und reagieren.*

- *Haltungen (Privat-, Neutral- und Expressivhaltungen) einnehmen.*
- *Bewegungen im Stehen, Sitzen, Liegen, Laufen deutlich, selbständig entwickeln und miteinander kombinieren.*
- *die Gestaltungsmittel Übertreibung, Reduktion, Verlangsamung und Beschleunigung nutzen.*
- *gestaltete Bewegungsabläufe (z.B. Raum- /Bühnenwege) wiederholbar machen u. diese auf einfache Weise (Skizzen, Symbole, Kommentare) verschriftlichen. □ folgende fachspezifische Begriffe erläutern und anwenden: Warming up, Privathaltung, Bühnenpräsenz, Neutralhaltung, Expressivhaltung, zielgerichtetes Gehen, Tablett, Tempi (Tempostufen 1-6), Zeitlupe, Freeze, Impuls, Raumwege, Bühnenraum, Publikumsausrichtung, Choreographie.*
- *dramaturgische Mittel wie klarer Anfang, Pausen, Wiederholungen, klares Ende erklären und in Gestaltungen unterscheiden und einsetzen.*
- *eigene und fremde körpersprachliche Gestaltungen differenziert wahrnehmen und sachbezogen bewerten.*
- *Kritik und Anregungen sachbezogen und wertschätzend äußern, annehmen und aufnehmen.*
- *Präsentationen aufmerksam verfolgen und Ungewohntes und Unbekanntes respektvoll aufnehmen.*

Arbeitsschwerpunkte	Kompetenzen / Bearbeitungsformen/ Medien	Rahmenthe- men für Präsentatio- nen	Formen der Leistungsbewertung / Kursarbeiten
<p>Kennenlernen der Grundzüge des Faches: Organisatorisches, (digitale) Kladdengestaltung, Perspektivarbeit Aufführung</p> <p>Einführung in Ausdrucksmöglichkeiten mit Körpersprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bühnenpräsenz</li> <li>• Haltungen</li> <li>• Bewegungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>□ Unterschiede zwischen Privathaltung, Neutral-, und Expressivhaltung erkennen und anwenden</li> <li>□ Gestaltungsmöglichkeiten des körpersprachlichen Ausdrucks durch Übertreibung / Reduktion nutzen</li> <li>□ Unterschiedliche Geschwindigkeiten in der Bewegung / Beschleunigung und Verlangsamung von Körperbewegungen einschließlich Freeze anwenden</li> </ul> <p style="color: red;">MK: 1.1- 4 Bedienen und Anwenden 3.2 Kommunikation- und Kooperationsregeln</p>	<p>Möglichkeiten:</p> <p><b>„Lachen und Weinen“</b></p> <p><b>„Entdeckungsreise“</b></p>	<p>Unterrichtstagebuch (schriftliche Dokumentation) Verschriftlichung geplanter Arbeitsprozesse und Reflexionen, Arbeitsprotokolle / DG-Kladde</p>
<p>Fortführung körpersprachlicher Übungen</p> <p>Vorbereitung auf erste kleine Präsentationen</p> <p>Kennenlernen und Entwickeln körpersprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten in Verbindung mit musik- und/oder wortsprachlichen Anteilen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltete Bewegungsabläufe einschl. Raum- und Bühnenwege vorführen (auch Verschriftlichung)</li> <li>• Kennenlernen u. Anwenden fachspez. Begriffe: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Warming up (W'up), Privathaltung, Bühnenpräsenz, Neutralhaltung, Expressivhaltung, <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gestik, Mimik, zielgerichtetes Gehen, Tablett, Tempi (Tempostufen 1-6), <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Freeze, Impuls, Raumwege, Bühnenraum, Tableau (Standbild), Formations- und Aufstellungsmöglichkeiten, Publikumsausrichtung, Choreographie</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>○ Klarer Anfang, Pausen, Wiederholungen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Steigerung, Höhepunkt, klares, offenes, überraschendes Ende</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Üben/Verbessern erster Präsentationen</li> </ul> <p style="color: red;">4.1 und 4.4 Medienproduktion und Präsentation</p>		<p><i>siehe auch Anlage 1</i></p>

--	--

<p>Einführung wortsprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten</p> <p>Vor- und Nachbereitung komplexerer Präsentationen</p> <p>erster</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Ausdrucksmöglichkeiten durch Intonation, Lautstärke, Sprechgeschwindigkeit erfahren u. anwenden</li> <li><input type="checkbox"/> deutlich, klar, raumfüllend artikulieren zielgerichteter</li> <li><input type="checkbox"/> Einsatz von Sprachparametern wie Pause, Wiederholung, Echo, Sprechgeschwindigkeit, Lautstärke und Ausdruck</li> <li><input type="checkbox"/> Textstrukturen und Textsorten kennen und unterscheiden</li> <li><input type="checkbox"/> <b>MK: 2.1 Informationrecherche</b></li> <li><input type="checkbox"/> Interpretation von Texten je nach Textsorte und Intonation</li> <li><input type="checkbox"/> kreatives Schreiben: kleine Textproduktionen nach vorgegebenen Schreibregeln (Textgestaltungen), Schreibenanlässen oder nach literarischen Vorlagen</li> </ul>
--	--

- |  |   |  |  |
|--|---|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>□ Fachspezifische Begriffe kennen und anwenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Textsorte, Lyrik, Prosa, Dialog, Schlagzeile, einfache Textformen (wie z.B. Elfchen, Rondell usw.), Textfragmente</li> <li>○ Artikulation, Betonung, Intonation, Sprechgeschwindigkeit, Konsonant, Vokal</li> </ul> </li> </ul> |  |  |
|--|---|--|--|

## 8. Jahrgang:

### Anforderungen am Ende von Klasse 8

Der Schwerpunkt der Arbeit in den Jahrgängen 7 und 8 liegt in allen vier fachlichen Bereichen. Sie umfassen Darstellungen und Gestaltungen mit den Gestaltungsmitteln musik-, wort-, bild- und körpersprachlicher Ausdrucksformen.

Zusätzlich zu den bisher erworbenen Kompetenzen können Schülerinnen und Schüler am Ende der 8. Jahrgangsstufe ...

#### ... im musiksprachlichen Bereich

- Stimme, Körperteile, Gegenstände und Instrumente zur Geräusch-, Klang- und Tonerzeugung als Gestaltungsmittel einsetzen.
- den Einsatz der musikalischen Parameter (Tonhöhe, Klangdauer, Lautstärke, Klangfarbe) in rhythmischen und melodischen Verläufen von Kompositionen wahrnehmen, reflektieren und mit diesen Mitteln selbst musikalisch gestalten.
- die durch gezielte Auswahl und Kombination von Klangerzeugern und weiteren Gestaltungsmitteln (Wiederholung, Variation, Steigerung) erzeugten Wirkungsabsichten und kommunikativen Funktionen von musiksprachlichen Gestaltungen erkennen und anwenden.
- fachspezifische Begriffe (legato, staccato, piano, forte, crescendo, decrescendo, Solo, Chor, Rhythmus, Metrum, (Klang-) Partitur) erläutern und anwenden.
- musikalische Verläufe schriftlich fixieren und so wiederholbar machen.
- musiksprachliche Gestaltungsmittel mit körper-, bild- oder wortsprachlichen Elementen kombinieren und unterstützen.

#### ... im wortsprachlichen Bereich

- |   |   |
|---|---|
| □ | sich deutlich, klar und raumfüllend artikulieren. |
|---|---|

- |   |  |
|---|--|
| □ | sprachliche Gestaltungsmittel wie Pause, Wiederholung, Echo, Sprechgeschwindigkeit, Lautstärke, Betonung, Reduktion und Übertreibung als Möglichkeiten der kreativen Sprachgestaltung erkennen und benennen. |
|---|--|

*Möglichkeiten des Sprechens, der Stimm- und Sprechvariation in der eigenen Produktion zielgerichtet einsetzen.*

*Laute, Silben, Wörter und Texte als Gestaltungselemente erkennen und sowohl nach vorgegebenen Schreibregeln als auch selbständig kreativ entwickeln, verändern und kombinieren.*

*Sprache und Texte durch Rhythmisierung zielgerichtet verändern und gestalten.*

*durch Sprach- und Sprechgestaltungen einen vorgegebenen Text inhaltlich interpretieren und ihn in ihrem Vortrag mit bestimmten Wirkungsabsichten sprechen.*

*in ihren Gestaltungen verschiedene Sprechformate (Chor, Solo) verwenden.*

*wortsprachliche Gestaltungen mit Hilfe verabredeter oder vorgegebener Zeichensysteme mit dem Ziel der Wiederholbarkeit verschriftlichen.*

*wortsprachliche Gestaltungsmittel mit körper-, bild- oder musiksprachlichen Elementen kombinieren und unterstützen.*

... im bildsprachlichen Bereich

*Raumebenen, Raumanordnungen (Diagonale, Schräge, Waagerechte, Senkrechte) in ihren Wirkungen erfahren u. zur Entwicklung von Raumbildern anwenden.*

• *Bildsprachliche Mittel wie Licht, Farbe, Strukturen und dazugehörige Kontraste (in der Menge, der Helligkeit, der Form, der Farbqualität, der Oberflächenbeschaffenheit) in Bezug auf den Bühnenraum, auf Objekte und Körper wahrnehmen und in eigenen Gestaltungen anwenden.*

• *Kompositionsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung in Bezug auf den Bühnenraum, auf Objekte und Körper für eigene Gestaltungen anwenden.*

Materialien wie Stoffe, Papier, Karton, Folien usw. unter Anwendung bildsprachlicher Mittel und Kompositionsmöglichkeiten zu gezielt wirkungsvollen, einfachen Gestaltungen verarbeiten.

bildsprachliche Gestaltungsmittel mit musik-, körper- oder wortsprachlichen Elementen kombinieren und unterstützen.

... im körpersprachlichen Bereich

- Privat-, Neutral- und Expressivhaltungen gezielt in eigenen Gestaltungen einsetzen.
- Gestaltete Bewegungsabläufe gut nachvollziehbar verschriftlichen (Skizze, Kommentar).
- fachspezifische Begriffe wie Gestik, Mimik, Tableau, Standbild, Formation- und Aufstellungsmöglichkeiten anwenden.
- dramaturgische Mittel wie klarer Anfang, Pausen, Wiederholungen, Steigerung, Höhepunkt, offenes, überraschendes Ende in eigenen Gestaltungen einsetzen.
- körpersprachliche Gestaltungsmittel mit musik-, bild oder wortsprachlichen Elementen kombinieren und unterstützen.

<b>Arbeitsschwerpunkte</b>	<b>Kompetenzen / Bearbeitungsformen</b>	<b>Rahmenthe men für Präsentatio nen</b>	<b>Formen der Leistungsbewertung / Kursarbeiten</b>
----------------------------	---	--	---



<p>Vertiefung der Ausdrucksmöglichkeiten mit Körpersprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Einsatz von Privat-, Neutral- und Expressivhaltungen in eigene Gestaltungen</li> <li><input type="checkbox"/> Verschriftlichung (Skizze, Kommentar) von gestalteten Bewegungsabläufen</li> <li><input type="checkbox"/> fachspezifische Begriffe anwenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gestik, Mimik, Tableau, Standbild, Formation- und Aufstellungsmöglichkeiten</li> </ul> </li> <li><input type="checkbox"/> dramaturgische Mittel einsetzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ klarer Anfang, Pausen, Wiederholungen, Steigerung, Höhepunkt, offenes, überraschendes Ende</li> </ul> </li> </ul>	<p>Möglichkeiten</p> <p><b>Jahrgang 7:</b></p> <p>„Alles in Bewegung“</p> <p>„Gegensätze – sich verwandeln“</p>	<p>Unterrichtstagebuch (schriftliche Dokumentation )</p> <p>Verschriftlichung geplanter Arbeitsprozesse und Reflexionen, Arbeitsprotokolle / DG-Kladde</p>
<p>Wahrnehmen und Erleben des musiksprachlichen Ausdrucks</p> <p>Gestalten und Darstellen mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Musik in Verbindung mit den anderen fachlichen Bereichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Bedeutung der Atmung für die Tragfähigkeit der Stimme erfahren und nutzen</li> <li><input type="checkbox"/> akustische Wahrnehmung im Zusammenspiel mit anderen</li> <li><input type="checkbox"/> Stimme, Körperteile (Bodypercussion) und Gegenstände werden zur Geräusch-, Ton- und Klangerzeugung angewandt</li> <li><input type="checkbox"/> Metrum, (Klang-) Partitur, Kanon kennen und anwenden</li> </ul>	<p><b>Jahrgang 8:</b></p> <p>„Alles dreht sich um Liebe – Begegnungen“</p> <p>„So bin ich eben“</p>	<p><i>siehe auch Anlage 2 / 3</i></p>
<p><b>Arbeitsschwerpunkte</b></p>	<p><b>Kompetenzen / Bearbeitungsformen</b></p>	<p><b>Rahmenthe men für Präsentationen</b></p>	<p><b>Formen der Leistungsbewertung / Kursarbeiten</b></p>

<p>Erarbeitung von Möglichkeiten des Rhythmisierens beim Sprechen</p> <p>Erarbeitung von Klang- und Sprechvariationen sowie Rhythmisierungen von Bewegungen allein und/oder in der Gruppe</p> <p>Zunehmend eigenständiges Integrieren und Anwenden der bereits erarbeiteten fachlichen Inhalte</p>	<p>Musikalische Gestaltungsmittel wie Tonhöhen und Tiefen, Klangfarben (hell-dunkel), Klangdauer, Klangdichte, Wiederholungen, Variationen, Steigerung und Wechsel von Solo und Chor erfahren und anwenden</p> <p>Rhythmisierung von Texten und Bewegungen</p> <p>Entwicklung der Koordinationsfähigkeit von Rhythmus und Körperaktionen schriftliche Fixierung von Rhythmus und Klangpartituren</p> <p>Fachspezifische Begriffe kennen und anwenden: Legato, staccato, piano, forte, Crescendo, Decrescendo, Solo, Chor, Rhythmus</p>		
<p>Wahrnehmen und Erleben des bildsprachlichen Ausdrucks</p> <p>Gestalten und Darstellen mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Kunst</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werke aus der Bildenden Kunst als Ausgangspunkte für Gestaltungen nutzen („<i>Bilder werden lebendig</i>“) <i>MK: 2.2-4</i> <i>Informationsauswertung, Informationsbewertung, Informationskritik</i></li> <li>• Tableaus nutzen als Bilder zur Erarbeitung szenischer Darstellungen</li> <li>□ Kennenlernen von und Gestalten mit bildnerischen Mitteln wie <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Punkt, Linie, Fläche</li> <li>○ Farbe, Licht und Schatten</li> <li>○ Reihung, Streuung, Ballung, leerer Raum (Anordnungen auf der Bühne)</li> <li>○ Helligkeitskontraste, Farbkontraste, Formkontraste, Mengenktraste</li> </ul> </li> <li>□ Entwicklung von Choreographien im Sinne bewegter Bilder und deren Verschriftlichung in Form von Zeichnungen und Kommentaren</li> </ul>		

Arbeitsschwerpunkte	Kompetenzen / Bearbeitungsformen	Rahmenthem en für Präsentatio nen	Formen der Leistungsbewertung / Kursarbeiten
Möglichkeiten der künstlerischen Gestaltungen des „Bildes“ Bühne	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Entwicklung von ausdrucksstarken Raumbildern, Wirkungen von Raumbildern</li> <li><input type="checkbox"/> Bewusste Ausnutzung möglicher Raumebenen auf der Bühne</li> <li><input type="checkbox"/> Gestalten mit verschiedenen Materialien wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Pappmaché, Pappe, Papier, Karton</li> <li>○ Stoff, Folie usw. zur Erstellung von Masken, Ganzkörpermasken, Requisiten oder Bühnenbildern</li> </ul> </li> <li><input type="checkbox"/> Gestalten mit Licht erzeugenden Medien</li> <li><input type="checkbox"/> Entwurf und Gestaltung von Video-Produktionen MK: 5.1 und 2 Medienanalyse, Meinungsbildung</li> <li><input type="checkbox"/> Fachspezifische Begriffe kennen und anwenden <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Tableau, Komposition - Kompositionsmöglichkeiten (Goldener Schnitt), Diagonale</li> <li>○ Schräge, Waagerechte, Senkrechte, optische Linie und Fläche, Reihung, Streuung</li> <li>○ Ballung, Kontraste (Farb-, Form-, Helligkeitskontraste), Requisit</li> </ul> </li> </ul>		

## 9. / 10. Jahrgang:

### Anforderungen am Ende von Klasse 10

*Umfassendere Projekte sind Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit im 9. und 10. Jahrgang. Ausgewählte Elemente der vier fachlichen Bereiche werden dabei einbezogen.*

*Zusätzlich zu den bisher erworbenen Kompetenzen können Schülerinnen und Schüler am Ende des Jahrgangs 10*

- Ausdrucksmöglichkeiten der vier fachlichen Bereiche miteinander vernetzen.

<input type="checkbox"/> Die Zusammenarbeit (Aufgabenverteilung, Zeitplanung, Informations- und Materialbeschaffung) einschließlich des kritischen Beurteilens eigener und fremder Präsentationen selbstverantwortlich planen und organisieren;
<input type="checkbox"/> Erfahrungen und Fähigkeiten einzelner für die Gruppe nutzen und eigene gestalterische Fähigkeiten in Kooperation mit anderen entwickeln.
<input type="checkbox"/> Formen selbständiger Dokumentation (Beschreibung, Reflexion, Skizze, Kommentar, Foto, Regiebuch, Storyboard) von Arbeitsprozessen als Ergebnissicherung nutzen.
<input type="checkbox"/> Verantwortung für das Funktionieren von Gruppenarbeit und die Erarbeitung eines Arbeitsergebnisses übernehmen.

<b>Arbeitsschwerpunkte</b>	<b>Kompetenzen / Bearbeitungsformen</b>	<b>Rahmenthemen für Präsentationen</b>	<b>Formen der Leistungsbewertung / Kursarbeiten</b>
----------------------------	---	--	---

<p>Gestalten und Darstellen mit den Ausdrucksmöglichkeiten der vier fachlichen Bereiche, die miteinander vernetzt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Vertiefung der Ausdrucksmittel in den körper-, bild-, musik- und wortsprachlichen Bereichen</li> <li><input type="checkbox"/> Zusammenarbeit zunehmend selbstverantwortlich, zielgerichtet geplant und selbst organisiert</li> <li><input type="checkbox"/> kritisches Beurteilen eigener / fremder Präsentationen</li> <li><input type="checkbox"/> Anwendung erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten durch die Entwicklung themenorientierter Gestaltungen zu Leit- und Impulsbegriffen wie „Beziehung“, „Zeit“, „Gewalt“, usw.</li> <li><input type="checkbox"/> Durch Verknüpfungen der Ausdrucksmöglichkeiten der verschiedenen Bereiche des Faches Themen so bearbeiten, dass die Arbeitsergebnisse aussagekräftige Darstellung werden.</li> <li><input type="checkbox"/> Grundlegendes Fachvokabular aus den verschiedenen fachlichen Bereichen in Form von objektivierbaren Kriterien zur Kommentierung eigener und fremder Gestaltungen anwenden.</li> </ul>	<p>Möglichkeiten</p> <p><b>Jahrgang 9:</b></p> <p><b>„Stark sein – wie und wozu“</b></p> <p><b>„Fremde Länder und Kulturen“</b></p>	<p>Unterrichtstagebuch + Regiebuch (schriftliche Dokumentationen) Regiebuch als Dokumentation, bzw. Verschriftlichung geplanter Arbeitsprozesse und Reflexionen, Arbeitsprotokolle / DG-Kladde <i>siehe auch Anlage 4 / 5</i></p>
<p style="text-align: center;"><b>Arbeitsschwerpunkte</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Kompetenzen / Bearbeitungsformen</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Rahmenthemen für Präsentationen</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Formen der Leistungsbewertung / Kursarbeiten</b></p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler lernen zunehmend Möglichkeiten der Verfremdung durch Übertreibung, Verdichtung, Reduktion, Abstraktion und Akzentuierung kennen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Formen der Dokumentation (Skizzen, Texte/ Kommentare/ Stichwortsammlungen, Fotos) von Entwicklungs- und Arbeitsprozessen zur Ergebnissicherung einführen und nutzen</li> <li><input type="checkbox"/> <b>MK: 5.3 und 5.4 Identitätsbildung und Selbstregulierende Mediennutzung</b> Unterscheiden zwischen der Beschreibung und Reflexion von Arbeitsprozessen</li> </ul>		

<p>Ausgangspunkt ist eine Projektidee, ein inhaltlicher Impuls, der entscheidet, welcher Bereich Ausgangspunkt für die Arbeit sein soll. Die Arbeit kann als Halbjahres- oder Jahresprojekt angelegt sein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☐ Selbstständige Planung: Themenfindung, Experimentierphase, Entwicklung einer realisierbaren Umsetzung auf der Basis der bereits erworbenen Gestaltungs- und Darstellungskompetenzen</li> <li>☐ Projektmanagement: Zeitplanung (was + wann), Informations- und Materialbeschaffung, PR, Aufgabenverteilung</li> <li>☐ Gruppenarbeit eigenständig, teamorientiert und zielgerichtet organisieren und moderieren</li> <li>☐ Entwicklung von Szenen, Choreographien, Bühnenbildern unter Berücksichtigung</li> <li>☐ dramaturgischer Prinzipien, Gestaltung mit Licht- und Ton für eine Präsentation nutzen</li> <li>☐ Selbstreflexion und Kritikfähigkeit zu Gestaltungen, für die wirkungsbezogene und objektivierbare Kriterien entscheidend sind</li> <li>☐ Verschriftlichung der Projektarbeit: Darstellung und Erläuterung von Aussageabsichten und eingesetzten fachlichen Mitteln</li> <li>☐ Schriftliche Fixierung der eigenen Gestaltungsprozesse Dokumentation eigener und fremder Kritikpunkte, Reflexion des Arbeitsprozesses</li> <li>☐ Anfertigung von Regie- bzw. Präsentationspartituren</li> </ul>	<p><b>Jahrgang 10:</b></p> <p><b>„21. Jahrhundert“</b></p> <p><b>„Kultur in unserer Stadt“</b></p> <p><b>„Tritt ins Leben (Träume nicht dein Leben – lebe deinen Traum)“</b></p>	
--	---	--	--